

Implementation Service Description (ISD): MedCom Medial (=MedCom)

ISD Bezeichnung: MedCom02DE_E
Ausgabe: April 2010

1. Grundlagen der Implementierung

Soweit nachfolgend nicht abweichend beschrieben finden die „Bedingungen für Implementierungsleistungen“ in der jeweils aktuellen Fassung („Bedingungen“) Anwendung.

2.2 Optionale Leistungen

Ein MedCom-Server stellt in der Grundversion eine Abrechnungssoftware für Patienten - und Dienstapparate dar. Der in der Grundversion lizenzierte Client ist der, der auf dem Server installiert ist. Alle weiteren Clients sind gesondert zu lizenzieren und zu implementieren.

Das MedCom System ist mit Standard-Listen zur Darstellung der Auswertungen von Gesprächsdaten ausgestattet. Alle Änderung an den Listen oder sonstige weitere Leistungen sind nicht im Leistungsumfang enthalten und müssen gesondert beauftragt werden. Zur Kopplung an ein Hostsystem (Siemens, Dataplan, usw.) wird ein separates Lastenheft für den Hostbetreiber gegen gesonderte Vergütung zur Verfügung gestellt.

Alle weitergehenden Arbeiten wie Verkabelungsarbeiten für Netzwerkanbindungen oder TK-Server Anschaltungen sind ebenfalls nicht im Leistungsumfang enthalten und werden nach Aufwand und Nachweis dem Kunden in Rechnung gestellt. Für alle Appl. Clients werden insgesamt nur 3 Beispielclients installiert. Zusätzliche Installationen, vorausgesetzt es entstehen keine Probleme mit dem Betriebssystem, Firewall etc., werden nach Aufwand berechnet.

2. Inbetriebnahme

2.1 Produktspezifische Leistungen, die Inbetriebnahme von MedCom für Integral Enterprise / Communication Manager beinhaltet:

- Auspacken des Rechners/Servers inkl. Zubehör
- Inspizieren der Lieferung auf vollständige Hardware und Lizenzen
- Prüfen der bauseits vorhanden S0-Anschlüsse bzw. Netzwerkanschlüsse
- Überprüfung der Existenz der zusätzlich benötigten ISDN Karte bei einer Integral 55 mit Software E07
- Überprüfung der Existenz der Netwerkkarte 100 MB bei einer Integral Enterprise mit Software IEE2, IEE3, IEE4 IEE5, IEE6 / Communication Manager Release 3.1, 4, 5.0, 5.1
- Überprüfen der Existenz einer V.24 Schnittstelle bei einer Intergral 5
- Rechner/Server an bauseitig bereitgestellten Ort (bei 19 Zoll Variante müssen hierfür die nötigen freien Höheneinheiten vorhanden sein, ebenso die 230V~ Steckdosen)
- Lizenzierte Leistungen mit Auftrag vergleichen
- Konfiguration bei bauseits vorhandener Hardware der PABX für Medcom (ZGDE Format und Ausgabe, wenn lizenziert die S0 für Konto- und Limitsange, wenn lizenziert die Pseudoteilnehmer für variablen Rufnummernplan.)
- Die Lizenzierung erfolgt nach Abb. 1/1 (siehe rechts)

Abb. 1/1:

Leistungsmerkmale		
Komponente	Auswahl	Anzahl
Basispaket Medial, bis 100 Pat.-NST, bis 200 Dienst-NSt	<input checked="" type="checkbox"/>	
Erweiterungspaket A, bis 250 Pat.-NST, bis 500 Dienst-NSt	<input checked="" type="checkbox"/>	
Erweiterungspaket B, unbegrenzte NST	<input checked="" type="checkbox"/>	
Medial Gesprächsdatenverarbeitung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AMM für SeCom Medial	<input checked="" type="checkbox"/>	
Abrechnung weiterer Organisationseinheiten	<input checked="" type="checkbox"/>	
TV-Grundmodul	<input checked="" type="checkbox"/>	
TV Lizenz, je Nutzer	<input checked="" type="checkbox"/>	450
Zusatzpaket Auskunftssystem OSPC	<input checked="" type="checkbox"/>	
Zusatzpaket Kontostandsansage	<input checked="" type="checkbox"/>	
Medial Anrufbeantworter pro Nutzer	<input type="checkbox"/>	1
Zusatzpaket Safe	<input type="checkbox"/>	
Medial Clients	<input checked="" type="checkbox"/>	5
Anschaltung Bargeldterminal, je BGT	<input checked="" type="checkbox"/>	2
Zusatzpaket Bargeldterminal-Nutzung für Dienstteilnehmer	<input type="checkbox"/>	
Kassensystem	<input type="checkbox"/>	1
Anlagenverbund je weitere TK-Anlage	<input type="checkbox"/>	1
Hostkopplung (Standard/HL7)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Medial Internet Zugang (IAM)	<input type="checkbox"/>	
Medial D Grundmodul	<input type="checkbox"/>	
Medial D pro Nutzer	<input type="checkbox"/>	1
Medial M pro Nutzer	<input type="checkbox"/>	1
Medienwagen	<input type="checkbox"/>	

3. Installation auf kundeneigener Hardware (Voraussetzung bei Beginn der Arbeiten)

Optional können Sie auf einem Server die MACS-Software installieren. Es sollte dringend sichergestellt werden, daß auf diesem Server keine weiteren Applikationen laufen. Ebenso, dass es zu keinen Einschränkungen mit der Firwall / Vierenscanner kommt.

Der Kunde stellt außerdem sicher, dass die folgenden Voraussetzungen an die Hardware und Software bei Beginn der Arbeiten erfüllt sind:

3.1. Hardware

Die folgende Hardware benötigen Sie für die Server-Komponenten:

- PC
- Prozessor 2 GHz oder höher oder andere vergleichbare Rechnertypen
- 2 GB SD RAM oder mehr und andere vergleichbare Speichermedien
- Festplatte mit ausreichender Speicherkapazität (mindestens 40 GByte)
- CD-ROM-Laufwerk
- PCI Slot für ISDN Karte (bei Integral Enterprise Software E07)
- MF-Tastatur
- Bildschirm
- Zeigegerät (Maus)
- Netzwerkkarte (Ethernetkarte)
- ISDN-Karten S0 Gerdes Primux
- USB 1.1 Port oder höher

3.2 Software

Die folgende Software benötigen Sie für die Server-Komponenten:

- Microsoft Windows 2003 Server SP2

Hinweis: Java Version wird installiert, darf allerdings nicht upgedatet werden. Es darf keine Software installiert werden, die eine eigene Sybase Datenbank hat.

3.3 Software für Client-Komponeten

Die folgende Software benötigen Sie für die Client-Komponenten:

- Microsoft Windows XP SP3
- bis Internet Explorer 7

Hinweis: Java Version wird installiert, darf allerdings nicht upgedatet werden

3.4 Feigegebene ISDN, Serielle- und Kontakt-Karten

- Primux 2 S0
- Primux 4 S0
- Primux 8 S0

4. Weitere kundenseitige Voraussetzungen / Mitwirkungsleistungen

Die Leistung des MedCom-Servers darf nicht durch ein Power Management, das von einigen Herstellern angeboten wird, verringert werden. Ein Power Management kann den Prozessor und die Festplatte in einen Stromsparmodus schalten. Alle Funktionen eines Power Managements sind zu deaktivieren. Für den Namen des Personalcomputers dürfen keine Sonderzeichen verwendet werden. Der Name muss mit einem Buchstaben beginnen. Alphanumerische Zeichen können verwendet werden.

Es stehen für den Service die Serviceklassen Platin, Gold, Silber und Bronze zur Verfügung. Mit diesen Serviceklassen ist eine Aufschaltung der Systeme auf dem GTS Remotecenter Deutschland (Helpdesk) zwingend erforderlich. Falls noch kein Servicerouter durch ein anderes Avaya- Produkt im Einsatz ist, muss ein Servicerouter eingesetzt werden. Der Service-Router wird von Avaya ausschließlich für den Fernservice genutzt. Fehlende Remote-Zugänge sind mit zusätzlichen Kosten für den Kunden verbunden.

5. Zusatzaufwände

Alle Kosten und Aufwendungen wie Wartezeiten oder zusätzliche Anreise, etc., welche der Avaya durch nicht, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig beigestellte Mitwirkungsleistungen gemäß dieser ISD, der Bedingungen oder des Vertrages entstehen, werden dem Kunden zusätzlich zu den jeweils gültigen Listenpreisen in Rechnung gestellt.